

Übersicht über generische und hörspezifische Lebensqualitätsfragebögen im Bereich der Hörsystemversorgung als Tool der Marktüberwachung

Markus Meis¹, Mareike Grundmann², Andreas Radeloff³, Gisela Schulze², Inga Holube⁴, Karsten Plotz⁴

¹Hörzentrum Oldenburg GmbH, Oldenburg

²Universität Oldenburg, Oldenburg

³Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Oldenburg

⁴Jade Hochschule, Oldenburg

Die Nutzenbewertung von Hörsystemen erfolgt zumeist durch die Ermittlung klinisch relevanter Messparameter, wie z.B. Sprachverstehen im Störgeräusch und Richtungshören. Neben den klinisch relevanten Parametern, die die Efficacy adressieren, gewinnt aber auch die Erfassung des alltäglichen Nutzens, insbesondere für die Kostenträger, an Relevanz. Auch im Hinblick der neuen Medical Device Regulation (MDR) sollten daher Medizinprodukte nach der Markteinführung verstärkt überwacht werden (Post-Market Surveillance; PMS). Es bietet sich daher an, den subjektiven Nutzen von Hörsystemen im Alltag systematisch und ökonomisch zu evaluieren. Hierbei kommen Fragebogenbatterien zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität (HrQoL) in Frage, die die Patienten im Alltag und im Verlauf der Versorgung mit Hörsystemen selbst ausfüllen können. In dem Vortrag wird das Konstrukt der gesundheitsbezogenen Lebensqualität erläutert und prominente Fragebögen, dabei hörspezifische als auch generische, im Bereich der Audiologie vorgestellt, die sich auch in internationalen Health Technology Berichten und weiteren Outcome-Studien bewährt haben. Es werden dabei Varianten und Subskalen der Instrumente Speech, Spatial and Qualities of Hearing Scale (SSQ), der Nijmegen Cochlear Implant Questionnaire (NCIQ), Hearing Handicap Inventory (HHI), Nottingham Health Profile (NHP), Glasgow Health Status Inventory Questionnaire (GHSI) sowie Indikatoren des Reha-Status (IRES-3) kurz als Kandidaten für PMS Studien vorgestellt und diskutiert. Diese Instrumente wurden hinsichtlich ihrer Änderungssensitivität im Bereich der bimodalen Hörsystemversorgung analysiert (vgl. Abstract von Grundmann et al.). Mögliche Anwendungen im Bereich vom PMS-Studien werden vorgestellt.